

KINDERHAUS

s' 2. DIHEI

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

s' 2. Dihei" (Das zweite Zuhause)

Im Kinderhaus sind die Kinder zuhause, wenn sie nicht zuhause

sind. Kompetent und einfühlsam werden sie von unserem ausgebildeten Personal betreut.

Die Kinder finden bei uns eine vertrauensvolle, liebevolle Umgebung vor, so dass die Eltern ihre Kinder unbelastet in die Obhut des Kinderhaus „s' 2. Dihei" geben können. Jedes Kind ist ein eigenes, unverwechselbares Wesen mit unterschiedlichen Gedanken, Möglichkeiten und Interessen. Es ist Gestalter seiner eigenen Entwicklung und tut dies in seinem individuellen Rhythmus.

Unser Bild vom Kind

Wir schaffen einen Lebensraum, in welchem sich Kinder vom Baby- bis zum Kindergartenalter geborgen fühlen, die eigene Persönlichkeit entfalten können und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Wir fördern die Kinder spielerisch in den Bereichen der Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Wir bieten eine kreative, vielfältige Lern- und Spielatmosphäre mit viel Bewegung in der Natur. Dabei geht es uns in der Bildung nicht ausschliesslich um die kognitiven Bereiche sondern gerade für diese Altersgruppen um die so immens wichtigen Bildungsbereiche wie soziale und emotionale Intelligenz, sowie die Herzensbildung. Eine verlässliche, vertrauensvolle und bruchfreie Bindung ist die Basis für einen angstfreien Übergang vom Kinderhaus in den Kindergarten.

Planung

Wir legen grossen Wert darauf, dass unser Kinderhausalltag

glaubwürdig geplant wird, wobei die Umsetzung nicht immer fix nach Plan erfolgen muss. In die Planung unseres Alltages werden auch die Kinder mit einbezogen. Spontaneität und Flexibilität sind uns sehr wichtig.

Methoden

Die Arbeit im Kinderhaus orientiert sich an den Erkenntnissen und Erfahrungen der ungarischen Kinderärztin Dr. Emmi Pikler. Jedes einzelne Kind erfährt ungeteilte Aufmerksamkeit bei der täglichen Pflege wie Wickeln, Anziehen, Waschen und Essen. Es erlebt die Pflege als sanfte, achtsame Berührung und intensive zwischenmenschliche Begegnung. Jede Handlung wird angekündigt. Das Kind erfährt: „Ich werde wahr und ernst genommen.“ Nichts geschieht über seinen Kopf hinweg, vielmehr ist es aktiv beteiligt. Durch die Zeit, die wir dem Kind zum Mitwirken und Kooperieren einräumen, entwickelt sich eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und der Erzieherin.

Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben von Säuglingen und Kleinstkinder

Jedes Kind erhält bei seinem Eintritt in das Kinderhaus eine feste Bezugsperson, die das Kind zusammen mit den Eltern durch die Eingewöhnungs-phase begleitet, und während seiner Zeit in der Kleinstkindergruppe eine verlässliche Ansprechperson ist. Die Bezugsperson protokolliert und beobachtet die Entwicklung des Kindes und teilt die Beobachtungen in regelmässigen Abständen den Eltern mit.

Um den Kleinstkindern im Kinderhaus ein Umfeld bieten zu können indem sie sich wohlfühlen und ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechende Anregungen erhalten, ist es uns wichtig nebst der Erfüllung ihrer Bewegungs - und Spielbedürfnisse auch viel Freiraum für eigenständige Explorationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die Erzieherinnen lassen die Kinder das, was sie bereits selber können eigenständig machen und sind jederzeit für Hilfestellungen bereit. Wir bieten altersentsprechende Spiel- und Bastelmaterialien an, zu denen die Kinder grösstenteils freien Zugang haben und selbst auswählen können. Wir achten darauf, auch wertlose Materialien zu verwenden, welche den Kindern neue Impulse in ihrer Kreativität geben können.

Unsere Bewegungsbaustelle für **Säuglinge und Kleinstkinder** beinhaltet verschieden hohe Flächen und Schrägelemente an denen die Kinder sich gefahrlos in der Grobmotorik üben können. Die Gruppenräume sind so unterteilt, dass die Kinder zwischen Aktivität und Rückzug frei wählen können. Unser Ziel ist es, den Kindern möglichst viel Freiraum für die eigene Entwicklung, insbesondere der Bewegung zu geben. Sie sollen möglichst ungehindert, natürlich durch die beobachtende Erzieherin genügend geschützt, die sie umgebende Welt entdecken können. Dies führt zu einer besonderen Raumeignung durch die Kinder. Säuglinge werden durch räumliche Nähe der Erzieherinnen vor den Älteren geschützt, gleichzeitig können die Erzieherinnen so ihre Aktivitäten überwachen. Das ruhige Umfeld einer altersreduzierten Gruppe bietet den Kindern einen Schonraum. Sie

erhalten vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit Gleichaltrigen, etwas älteren und jüngeren Kindern.

Wir achten darauf rasch und mit Empathie auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Es ist unser Ziel die Ursache vom Unwohlgefühl (ausgedrückt durch Mimik, Weinen, Quengeln) des Kindes zu ergründen. Die Intensität der Handlungen folgt dem Grundsatz "soviel Handlung als nötig, so wenig wie möglich". Die Erzieherin beobachtet als erstes das Kind und versucht den Grund für das Unwohlsein herauszufinden indem sie die Deckung der Grundbedürfnisse wie Müdigkeit, Hunger, Nässe oder volle Windeln kontrolliert.

Sie spricht dabei mit dem Kind und erklärt ihm ihre Handlungen. Zusätzliche An- und Aufregung wie herum-tragen, Musik wird dem Kind nur geboten wenn es sich nicht anders beruhigen kann. Die Erzieherin stellt sich immer als erstes die Frage: „Was braucht das Kind von mir in diesem Moment?“ So gewinnt sie Zeit und behält den Überblick. Sie kann in Ruhe die Bedürfnisse des Kindes herausfinden und darauf angemessen reagieren. Eine solche Haltung verlangt von der Erzieherin dass sie sich innerlich dem Kind zuwendet, seine Gefühle wahrnimmt und sie auszuhalten vermag und sich von ihren eigenen Vorstellungen wie es sich verhalten sollte, zu lösen vermag.

Wir berücksichtigen die verschiedenen Rhythmen von Müdigkeit und Hunger und bieten den Kindern auch einen Ort um sich zurück zu ziehen. Die Erfahrung und Betätigung aller Körpersinne (sehen, riechen, tasten schmecken), ist wichtiger Teil unseres Angebotes im Kinderhaus. Wir ermöglichen dies durch altersgemässe Materialien und Angebote. Von grosser Bedeutung für die

Entwicklung der Babys ist der Gleichgewichtssinn. Dieser reift schrittweise mit der Ausdehnung des kindlichen Aktionsradius und ist auf Stimulation durch die Umwelt angewiesen. Deshalb bieten wir auch Möglichkeiten zum Balancieren, Schwingen und Wiegen an. Somit schaffen wir in Zusammenhang mit der Möglichkeit gleichaltrigen und älteren Kindern zu begegnen, ideale Lernbedingungen und Erfahrungsräume.

Trio-Modell

Arbeit mit dem Betreuungsmodell

Das Kinderhaus führt drei Gruppen. Das **Tandem-Modell** wurde durch eine zweite Kleinkindgruppe zum **Trio-Modell** erweitert. In den beiden Kleinkindgruppen werden max. 8 Kinder betreut. Je nach Persönlichkeit und Entwicklung der Kinder wechseln sie mit ca. 2,5 Jahren in die Gruppe der älteren Kinder (Kleinkindergartengruppe). Dieser Übergang wird sorgfältig vorbereitet und begleitet. In der Kleinkindergartengruppe, zeitweise aufgeteilt in zwei Untergruppen, werden bis zu 16 Kinder pro Tag betreut.

Die drei Gruppen arbeiten punktuell als ein System zusammen. Die Zusammenarbeit ist gruppenübergreifend.

Das Konzept der kleinen Altersdurchmischung stellt die jeweils spezifischen Interessen und Bedürfnisse der Kleinstkinder (3 Mt. bis 2,5 J.) und der älteren Kinder (2,5 J. bis 5 J.) in den Vordergrund. Die Kinder der drei Gruppen sind in regelmässigem Kontakt zueinander.

4.2.2 Besonderheiten/Aufteilung der Kleinkindergartengruppe in zwei Untergruppen

Im Gruppenraum der Kleinkindergartengruppe Kristall hängt eine täglich aktualisierte Magnettafel. Einerseits werden darauf die verschiedenen Angebote mit einer Bildkarte angekündigt, andererseits wird ersichtlich, welche der Betreuungspersonen anwesend sind. Nach dem gemeinsamen morgendlichen Singkreis wird die gesamte Gruppe von 16 Kinder in zwei Untergruppe aufgeteilt: eine Gruppe für älterer Kinder und eine für jüngere. Beide Untergruppen haben einen altersgemäss eingerichteten Raum und konstante Bezugspersonen. Gleichzeitig sind die Bildungsprojekte, die Angebote und Aktivitäten den Bedürfnissen der Kinder jeder Untergruppe angepasst. Wir achten darauf, ein anregendes und herausforderndes Umfeld für das einzelne Kind wie auch für die Gruppe anzubieten.

Dank der Unterteilung der Gruppe Kristall in zwei Untergruppen können wir gezielter auf die Interessen der Kinder eingehen und die älteren auch auf den Kindergartenentrtritt vorbereiten.

Während der gemeinsamen Zeiten der Kleinkindergartengruppe Kristall können die Jüngern und die Älteren miteinander spielen und voneinander lernen.

Unsere Kindergruppen

Die Perlen,- und Diamantengruppe - Säuglings- und Kleinkindgruppe

Maximal acht Kinder im Alter von 3 Monaten bis 2,5 Jahren sind in der Perlen,- und Diamantengruppe, davon können vier Kinder unter 18 Monaten alt sein. Die Kleinkindgruppen werden von fünf ausgebildeten Fachpersonen Kinderbetreuung betreut, die zweimal zu 100 %, einmal zu 50%, und zwei GL/ Miterzieherinnen

zu 60%, auf den Gruppen arbeiten. Zusätzlich bekommen sie Unterstützung von drei Praktikantinnen zu 100%.

Die Kristallgruppe - Kleinkindergartengruppe

Zwischen zwölf und sechzehn Kinder im Alter von 2,5 bis 5 Jahre besuchen die Kleinkindergartengruppe. Sie werden von zwei ausgebildeten Fachpersonen Kinderbetreuung betreut die zu 100% auf der Gruppe arbeiten, zusätzlich werden sie von einer Miterziehrin/Aushilfe 60% und einer Lehrfrau in Ausbildung (3. Lehrjahr) 80%, bei ihrer Arbeit unterstützt.

Die zwei **Kleinkindergruppen** und die **Kleinkindergartengruppe** bilden zusammen ein Trio.

Zusammenarbeit der Gruppen

Unsere drei Kindergruppen stehen in stetem Austausch miteinander. Durch verschiedene Gefässe (Kinderinfohefte, Kinderakten, Gruppensitzungen, Teamsitzungen) wird ein transparenter, verbindlich festgelegter Infodfluss und ein stetes reflektieren der Arbeit und der individuellen Situationen gewährleistet. Von 7 bis 9 Uhr, sowie von 17 bis 18 Uhr, werden die Gruppen zusammengelegt. Die Arbeitspläne sind so festgelegt, dass auch an Randzeiten von den drei Gruppen eine Bezugsperson für die Kinder verfügbar ist. Zu bestimmten, konzeptionell festgelegten und verbindlichen Zeiten, finden täglich gemeinsame Aktivitäten statt. So kommt es zu einer punktuellen Altersmischung und regelmässigen Form der Zusammenarbeit. Wir achten darauf, dass allen Altersgruppen entsprechend vielfältige Anregungen und Materialien zugänglich sind. Die Gruppenräume sind für alle drei Subgruppen zugänglich und

können miteinander genutzt werden, was die Zusammenkünfte der drei Gruppen wesentlich erleichtert.

Unser Kinderhaus „s' 2. Dihei“ ist so eingerichtet, dass sie den Bedürfnissen jüngerer Kinder (Rückzugsmöglichkeiten), als auch älterer Kinder (Raum für wildere Spiele) gerecht wird.

Gruppenwechsel

Die Kinder der **beiden Kleinstkindergruppen Perlen und Diamanten** wechseln im Alter von ca. 2.5 bis 3 Jahren zu der **Kleinkindergartengruppe Kristall**.

In dieser Gruppe werden Kinder bis zum Kindergarteneintritt betreut. Um den optimalen Zeitpunkt für den Gruppenwechsel bestimmen zu können, achten wir nicht nur auf das Alter der Kinder sondern beziehen seine gesamte Entwicklung mit ein. Auch die Rolle des Kindes in der bisherigen Gruppe sowie eventuelle bevorstehende Änderungen in der Familie oder im Kinderhaus können wichtige Faktoren sein.

Durch unsere regelmässigen, schriftlich festgehaltenen Kinder-Beobachtungen verfügen die Erzieherinnen über einen aussagekräftigen Erfahrungswert wenn ein Wechsel ansteht. Unsere Erfahrungen und Einschätzungen teilen wir den Eltern im Rahmen eines Gespräches mit. Die Eltern erfahren auch, wer ihre neue Kontaktperson bzw. die neue Bezugsperson des Kindes wird. Beim Wechsel der Bezugsperson ermöglicht die bisherige Erzieherin dem Kind eine sorgfältige Gewöhnung an die neue Betreuungsperson. Darauf wird ein Wechseltermin und die dazugehörige Eingewöhnungszeit festgelegt. Während den Anwesenheitstagen des Kindes die in diesen Zeitraum fallen besucht die bisherige Kinderhaus-Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind/den Kindern

die neue Gruppe und unterstützt es/sie im Eingewöhnungsprozess. Durch unsere Arbeit mit dem **Trio-Modell** kennen die Kinder bereits alle Erzieherinnen und Kinder. Der Übertritt fällt ihnen somit leichter. Nach Möglichkeit achten wir darauf, dass zwei Kinder gemeinsam den Übertritt antreten können. Dies vermittelt ihnen mehr Stabilität.

Übergänge

Im Kinderhaus-Alltag erleben die Kinder verschiedene Übergänge. Diese Übergänge sind wichtige Punkte im Zeitablauf. Sie geben dem Alltag Form und Struktur und sind Orientierungspunkte für die Gemeinschaft, durch sie wird der Alltag unterbrochen. Mit diesem wiederholten Erleben ergibt sich ein festes Ritual, verstärkt sich das Gefühl der Gemeinschaft. Übergänge müssen sorgfältig durchdacht sein und den Bedürfnissen der Kindergruppe wie auch der einzelnen Kinder entsprechen. Sie sollen Geborgenheit, Schutz und Sicherheit vermitteln. Bei den Hol- und Bring Situationen besprechen wir den Ablauf mit den Eltern und passen uns den situativen Bedürfnissen der Kinder an.

Freispiel

Unsere pädagogischen Grundüberlegungen

Selbständiges Denken, Handeln, Experimentieren gehören zu den heutigen Anforderungen im späteren Berufsleben. Im Freispiel können die Kinder Sozialkompetenz sammeln und ihre Kreativität und Bedürfnisse ausleben. Wir möchten ihnen ein Lernfeld bieten indem sie selbsttätiges Tun, Geborgenheit in der Gruppe, Wertschätzung gegenüber sich und anderen, Abgrenzung und konstruktive Konfliktlösungen üben und erfahren können.

Kreativität und eigenständiges Denken wird gefördert indem wir den Kindern Freiraum und Wahlmöglichkeiten geben.

Konfliktfähigkeit und Selbstvertrauen fördern wir, indem wir den Kindern einen sozialen Rahmen von Sicherheit und Wertschätzung bieten.

Beziehung Erzieherinnen/Kinder

- wir setzen dem Spiel der Kinder dort Grenzen wo sie sich oder andere gefährden. Wir begründen und erklären unser Handeln.
- wir führen eine Kommunikation die durch Wertschätzung und ehrliches Interesse geprägt ist.
- wir verwenden möglichst offene Fragen z.B. Was ist euer Problem? Habt ihr einen Vorschlag wie wir es lösen könnten?
- bei Bedarf bieten wir Hilfestellungen an nach dem Motto: so wenig als möglich, soviel wie nötig.

Aufgaben der Erzieherinnen und innere Haltung

- in jedem Raum ist eine Betreuerin in der Beobachterrolle anwesend.
- wir sind uns bewusst, dass wir während der Kommunikation mit den Kindern auch nonverbale Signale senden.
- wir sind innerlich aktiv beim Geschehen in der Gruppe
- wir fühlen uns in die Gefühlslage und Rollen der Kinder ein.
- wir bieten da Hilfestellungen an, wo die Kinder alleine nicht mehr weiterkommen: begleiten aber nicht einmischen.

Aussenaktivitäten

Indem wir täglich mit den Kindern nach draussen gehen, unterstützen wir ihre Entwicklungsbereiche bezüglich Motorik, körperliche Fitness, Sozialkompetenz und Umwelterfahrung. Wir gestalten den Aufenthalt im Freien so, dass den Kindern vielfältige Sinneserfahrungen möglich sind, indem wir Orte (Wald, Wiesen, Wege ohne Verkehr) wählen, wo sich die Kinder frei und in ihrem Tempo bewegen können.

Umsetzung in die Praxis

- Wir gehen jeden Tag ins Freie. (Es muss immer eine ausgebildete Person anwesend sein)
- Wir gehen immer zu zweit (GL und Pr.) Spazieren!
- Wir sorgen für die notwendige Sicherheit indem wir die Kinder mit Leuchtstreifen ausrüsten, in Strassennähe in Zweiergruppen gehen, vor jeder Strasse (auch Nebenstrassen) anhalten und den Kindern immer ein optimales Vorbild im Umgang im Verkehr sind
- Wir haben immer einen Notfallrucksack dabei. Darin sind Sanitätsmaterial sowie Geld um im Notfall ein Taxi nehmen zu können. Nach Möglichkeit nehmen wir ein Handy mit.

Schlafen

Das Schlafbedürfnis ist individuell. Dem tragen wir Rechnung indem wir das Ruhebedürfnis und entsprechende Gepflogenheiten jedes Kindes mit den Eltern erörtern und anschliessend gemeinsam eine Regelung treffen. Schlaf bedeutet: sich erholen, auftanken, entspannen, sich gehen lassen, Vertrauen. Dies kann nur in einer positiven, den Kindern angepasster Atmosphäre stattfinden.

Umsetzung in die Praxis

- Bei dem Anmeldegespräch besprechen wir mit den Eltern das Schlafbedürfnis und entsprechende Gewohnheiten ihrer Kinder.
- Die Eltern bestimmen mit, bezüglich der Schlafdauer.
- Gemeinsam gestalten wir ein Ritual. (z.B. Einschlafmusik, Handpuppe welche den Kindern eine Geschichte erzählt und jedem „Gute Nacht“ wünscht, Bilderbuch anschauen)
- Wir sind bei den Kindern bis sie Schlafen.
- In unmittelbarer Nähe überwachen wir den Schlaf der Kinder, hören wenn sie unsere Hilfe benötigen
- Beim Aufwachen sind wir aktiv beim Kind, begleiten es.

Essen

Die Kinder sollen das Essen geniessen und wertschätzen können. Dazu benötigen sie eine entspannte, ruhige und liebevolle Atmosphäre, die jedem Kind ermöglicht sich mitzuteilen. Wir schenken den Kindern Respekt und Vertrauen. Wie unterstützen in ihrer Selbständigkeit indem sie selber entscheiden dürfen, was und wieviel sie essen mögen. Wir berücksichtigen dabei ihr Befinden und setzen dort Grenzen wo es für ihr Wohlergehen unerlässlich ist.

Umsetzung in die Praxis

- Wir achten darauf, die Tische einzeln zu stellen, so dass sich kleinere für die Kinder überschaubare Grüppchen ergeben.
- Vor dem Essen singen wir gemeinsam ein Lied. (Ritual)
- Wir beginnen gemeinsam mit dem Essen.
- Wir achten darauf, dass die Kinder mit dem Besteck verantwortungsbewusst umgehen.

- Die Kinder wählen frei wieviel sie essen und trinken mögen. Wenn sie das Trinken vergessen erinnern wir sie daran.
- Wir achten darauf, dass das Essen gleichmässig und fair verteilt wird.

Tagesablauf

Uhrzeit	Zeitraum	Aktivität
7:00 Uhr – 9:00 Uhr	Ca. 2 Std.	Ankommen, (Kinder werden von den Eltern gebracht) Begrüssung, Gelegenheit für Freispiel, Tür und Angelgespräche
7:30 Uhr - 8:45 Uhr	Ca. 1 Std.	Frühstück
9:00 Uhr – 11.15 Uhr	Ca. 2 ½ Std.	Morgenkreis, Freispielzeit, kleine Zwischenmahlzeit (z’Nüni) Raum für gezielte Angebote, Aussenaktivitäten, Säuglinge evtl. Vormittagsschlaf
11:30 Uhr	Ca. 1 Std.	Mittagessen der Kleinkindergruppen (Perlen und Diamanten)
12:30 Uhr	Ca. 1 ½ - 2Std.	Mittagsschlaf und Ruhezeit der Kleinkindergruppe (Perlen)

11:30 Uhr	Ca. 3/4 Std.	Mittagessen der Kleinkindergartengruppe (Kristalle)
12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Ca. 1 ½ Std.	Mittagsschlaf und Ruhezeit der Kleinkindergartengruppe (Kristalle)
14:00 Uhr – 16:00 Uhr	Ca. 1 ¾ - 2 Std	Freispielzeit
15:45 Uhr	Ca. 30 Min.	Zwischenmahlzeit (z’Vieri)
17:00 Uhr - 18:00 Uhr	Ca. 1 Std.	Abholzeit (Kinder werden von den Eltern abgeholt)

Personal

Kinderhausleitung; Dipl. Erzieherin mit Führungsweiter-Bildung, Zuständig für Gesamtleitung, Personal, Administration, Ausbildungsverantwortliche, Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit.

Ausgebildete Gruppenleiterin; pro Kindergruppe eine Gruppenleiterin, Ausbildungsverantwortliche.

Miterzieherin; pro Kindergruppe eine Miterzieherin.

Lernende; welche die Ausbildung zur Fachperson Betreuung absolviert, gemäss Richtlinien des Kantons Zürich. Ausbildungs-

dauer drei oder zwei Jahre. Wechselt während der Ausbildung 1x die Gruppe.

Praktikantinnen; welche ein pädagogisches Praxisjahr absolvieren, pro Gruppe eine.

Die Kinderhausleitung trägt die Verantwortung für den Kinderhausbetrieb. Ihr fachlich unterstellt sind alle weiteren Betreuerinnen. Die Basis für eine erfolgreiche Teamarbeit bildet das Vertrauen untereinander und gegenseitige Akzeptanz. Da die Erwachsenen für die Kinder Vorbilder sind, ist es eine wichtige Aufgabe der Teammitglieder, eine konstruktive Zusammenarbeit anzustreben. Die Betreuerinnen sind überzeugt, dass die Stimmung sowie der Umgang im Team von den Kindern wahrgenommen wird.

Zusammenarbeit im Team

Das Team besteht bei der maximalen Auslastung von 27 Plätzen aus einer Dipl. Krippenleiterin, fünf Ausgebildeten Fachfrauen für Kinderbetreuung, zwei Miterzieherinnen, sowie einer Lehrfrau in Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung, und zwei Praktikantinnen. Die Betreuungspersonen, welche direkt in den jeweiligen Gruppen zusammenarbeiten, stehen täglich in einem kreativen Austausch über den Verlauf der Themen innerhalb der Gruppe. Zudem führt das gesamte Team jeden Monat eine Teamsitzung durch, in der wichtige Themen besprochen werden können. Bei Bedarf wird auch ausserhalb dieser Besprechungen der Rat einer Fachperson eingeholt.

Die pädagogische Qualität in den drei Gruppen wird von der pädagogischen Leitung regelmässig überprüft und gewährleistet.

Elternarbeit

Um die uns anvertrauten Kinder bestmöglichst in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist ein regelmässiger und offener, von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Austausch mit den Eltern unerlässlich. Wir bieten den Eltern verschiedentliche Plattformen wo sie ihre Wünsche und Bedürfnisse mitteilen können. Damit integrieren wir sie in unsere Erziehungsarbeit und können bei anfallenden Problemen gemeinsame Lösungen zum Wohle des Kindes erarbeiten. Die Eltern sind im Kinderhaus nach Absprache jederzeit willkommen und haben auch immer die Möglichkeit anzurufen.

Wir legen Wert auf eine gute Information über unseren Alltag und arbeiten in einer transparenten Art und Weise.

Dezember 2014

Kinderhaus „s' 2. Dihei“, - Unterdorfstrasse 1, - 8117 Fällanden - Tel: 043 355 57 36;- Mobile 078 690 51 38 -

S2dihei@gmx.ch - www.kinderhaus-s2dihei.ch